

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zum Beispiel „David, den Kopf Goliaths in der Hand haltend“, „Rebekka und Elieser“, „Moses mit den zehn Geboten“ usw. Ferner waren von ihm zehn Zeichnungen, die für das Hagadah-Lied „Chad-Gadja“ bestimmt sind, ausgestellt.

Vom Berliner Jüdischen Verlag. Dieser rührige Verlag bereitet für die nächste Zeit ein großes Verlagsprogramm vor, welches eine Reihe hervorragender Werke jüdischer Autoren umfaßt. Im Laufe der nächsten Wochen werden u. a. zur Ausgabe gelangen: Jüdische Jugendbücher, deren Verfasser Martin Buber, Helene Hanna Cohn, Ch. Z. Klötzel, Jehuda Steinberg, Karl Glaser, Glanz-Sohar, Moses Calvary und Berta Badt-Strauß sind, ferner ein Standard-Werk jüdischer Geschichtsschreibung, ein Werk des berühmten russischen Historikers Dubnows, umfassend die jüdische Geschichte von 1789 bis 1904, und schließlich eine hebräische Gesamtausgabe von Achad Haams Werken.

Gerichtliches Nachspiel zu den Jerusalemer Judenpogrom. Jabotinsky, der anlässlich der Pogrome während der Peßachfeiertage einen jüdischen Selbstschutz organisierte, wurde wegen Aufstandes von den Okkupationsbehörden zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurteilt, die Strafe aber von den Militärbehörden auf ein Jahr leichten Arrestes gemildert. Dagegen ist die Untersuchung gegen den arabischen Stadtvorsteher, der unter den Hauptagitatoren gegen die Juden war und der für die feindselige Haltung der arabischen Polizeimänner verantwortlich ist, noch nicht abgeschlossen. — Viele tausend Jerusalemer Juden haben eine Erklärung abgegeben, daß sie sich mit dem jüdischen Selbstverteidigungskorps, d. h. mit Jabotinsky identisch betrachten und dieselbe Strafe verdienen, wie dieser. Trotz des Jaumtauws, an dem dies geschah, erlaubten die orthodoxen Rabbiner, an der Spitze Rabbi Kuk, die Unterzeichnung an diesem Tag. Der erste, der unterschrieb, war der ehrwürdige Rabbiner der Sephardim-Gemeinde.

Die entjudete Universität. Nach dem soeben veröffentlichten Ausweis der Quästur der Budapester Universität inskribierten für das Studienjahr 1919/20 insgesamt 4589 Hörer. Die Zahl der außerordentlichen Hörer beträgt 400. Jüdische Hörer sollen nach diesem Ausweis zehn, sage und schreibe zehn, jedoch auch diese nur provisorisch aufgenommen worden sein, weil gegen sie ein Rechtfertigungsverfahren eingeleitet worden ist, von dessen Ergebnis die endgültige Entscheidung über ihre Aufnahme abhängig ist.

Die zionistische Jahreskonferenz in London. Die für den 4. Juli nach Karlsbad einberufene zionistische Jahreskonferenz findet in London statt. Die durch die Entscheidung von San Remo erforderlich gewordenen ergänzenden Arbeiten, so namentlich in der Frage der Grenzen Palästinas und des Mandats machen eine längere Abwesenheit der zionistischen Exekutive von London unmöglich, weshalb der Plan, die Jahreskonferenz in Karlsbad abzuhalten, fallen gelassen werden mußte.

Jüdische Wiener Kinder nach England. Vor einigen Tagen ist der erste Transport jüdischer Wiener Kinder nach England abgegangen. Die Kinder werden je nach dem Grade der Erholungsbedürftigkeit drei bis zwölf Monate in England bleiben.

Die Wiener Fußballmeisterschaft. Für die zweitklassige Meisterschaft ist „Hakoah“ noch immer hoher Favorit, um so mehr, als ziemliche Sicherheit besteht, daß die Mannschaft die noch ausstehenden Spiele gewinnen wird.

Aus den Gemeinden.

(Für die Richtigkeit schriftlich zugegangener Berichte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Linz.

Gemeindeversammlung. Wir bringen neuerlich in Erinnerung, daß die Gemeindeversammlung, in welcher die gänzlich umgearbeiteten Statuten der Kultusgemeinde zur Beratung gelangen, Samstag den 29. Mai 1920, 8 Uhr abends, im Volksbildungssaal des Kaufm. Vereinshauses, Eingang Bismarckstraße, stattfindet. Zahlreiches Erscheinen Bedingung.

Bar-Mizwah-Feier. Samstag, den 12. Juni 1920 findet die Bar-Mizwah-Feier des Schülers Walter Schwarz, Sohn des Bildhauers Bernhard Schwarz, statt.

Vermählung. Donnerstag, den 27. Mai l. J. fand in Krakau die Vermählung des Herrn Dr. Heinrich Schulsinger, Rabbiner in Linz, mit Fr. Salomea Mayerhof statt.

Amstetten.

Festgottesdienst. Aus Anlaß der am 24. April l. J. von der Friedenskonferenz in San Remo beschlossenen Zuerkennung Palästinas als nationale Heimstätte für das jüdische Volk fand am 13. d. M. im hiesigen Tempel ein feierlicher Festgottesdienst statt. In der Festrede hielt Seiner Ehrwürden Herr Bezirksrabbiner Bertisch in volkstümlichen, markigen Worten den weltgeschichtlichen Moment fest. Das nun nach Jahrtausenden wiedererkämpfte Anrecht auf den heiligen Boden muß das Herz eines jeden stammesbewußten Juden, der sich der Bedeutung desselben bewußt geworden ist, mit aufrichtiger Freude erfüllen.

St. Pölten.

Die von der Kultusgemeinde durchgeführte Hilfsaktion für die Abbrändler in Wilhelmsburg ergab insgesamt 14.500 K, wovon auf die Gemeinde Linz 1800 K und auf Wiener-Neustadt 1430 K entfallen. Die Vorstehung spricht vorläufig an dieser Stelle allen edlen Spendern ihren besten Dank aus.

In Anbetracht der langjährigen, ersprießlichen Tätigkeit für die hiesige Chewra Kadischa wurden die Herren Samuel Mandl und Albert Leicht zu Ehrenmitgliedern dieser Korporation ernannt.

Innsbruck.

Einen schmerzlichen Verlust haben wir durch den plötzlichen Tod des verheißungsvollen zwanzigjährigen Technikers Sigmund Frankl erlitten. Nachdem er fünfzehnjährig sich freiwillig in den Krieg gemeldet und alle Strapazen heil überstanden, wurde er ein Opfer seiner geliebten Berge. Erst nach dreitägigem Suchen mehrerer Rettungsexpeditionen wurde die zerschmettete Leiche gefunden. Mehrere jüdische Freunde trugen, unterstützt von einigen anderen Alpenfreunden, den Toten auf teilweise lebensgefährlichen Pfaden zu Tal. Der Verschiedene, ein Wahrheitssucher von gewinnendem Auftreten, war uns in letzter Zeit nähergetreten. Im zionistischen Kreise hielt dem allzufrüh Ver-